

len. Von den Thätern hat man bis jetzt keine Spur.

**Wogwan, 19. Juli.** Am Freitag abend hat sich ein 75jähriger Mann von Baihingen in die Enz gestürzt und ist ertrunken, trotzdem als bald Hilfe zur Stelle war.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 19. Juli.** Ein verheerendes Schandfeuer wütete gestern Abend in der ersten Stunde auf dem Grundstück Greifswalderstraße 59/60. Hier befinden sich außer mehreren Fabrikanlagen der Firma Magnus, Stallungen, Schuppen, Futterräume der Speiditionsfirma Fischer. In den letzteren Räumen war auf bisher noch nicht ermittelte Art und Weise ein Feuer ausgebrochen, welches mit so rapider Schnelligkeit um sich griff, daß in der kurzen Zeit zwischen der Entdeckung des Feuers und dem Eintreffen der ersten Löschmannschaften bereits sämtliche Gebäude in Flammen geraten waren. In den brennenden Stallungen befanden sich 21 der genannten Firma gehörige Pferde, von denen jedoch nur zwei, trotz der verzweifelten Rettungsversuche, gerettet werden konnten, während neunzehn in den Flammen und im Rauch ihren Tod fanden. Die mit umfangreichem Löschapparat auf der Brandstätte erschienene Feuerwehr mußte neben Bekämpfung des Feuers ihr Augenmerk auf die Sicherung der auf demselben Grundstück belegenen Knochenkohlenfabrik und einer Hartgummifabrik richten. Der angerichtete Schaden ist ein ganz bedeutender.

**Kiel, 17. Juli.** In Militär- wie in Marinetreifen sieht man mit gespanntester Teilnahme den Flottenmanövern entgegen, welche in der letzten Woche dieses Monats zu Kiel ihren Anfang nehmen und sechs Wochen dauern sollen. Es soll dabei eine neue Gesechtsweise zur Anwendung kommen, deren eventuelle Bewährung von besonderer Wichtigkeit für die weitere Entwicklung unserer Marine sich gestalten dürfte.

**Strasburg, 13. Juli.** Uniformierte Schüler sollen nach einer neuen Verfügung des Stadthalters, wenn sie aus den französischen Unterrichtsanstalten in den Ferien nach Elsaß-Lothringen kommen, an der Grenze zurückgewiesen, im Lande selbst aber verwahrt bzw. bestraft werden. Schon 1876 war durch eine Verfügung des Oberpräsidenten v. Müller das Tragen französischer Schüleruniformen im Reichslande untersagt worden. Statthalter v. Manteuffel aber auf Antrag einiger Notablen jenes Verbot außer Kraft gesetzt.

**Konstanz, 17. Juli.** Ueber das zu Ehren des Kaisers veranstaltete Seefest entnehmen wir, als Ergänzung zu dem in unserer letzten Nummer gebrachten Artikel, Badischen Blättern noch folgendes:

Um 1/5 Uhr nachmittags fuhren bei klarem Himmel aber ziemlich starkem Westwind mit Fahrgästen dicht angefüllt und mit Flaggen reich geziert die Extradampfer „Wittelsbach“ (bayr.), „Greif“ (bad.), „Kaiser Franz Josef“ (östr.) und „Christoph“ (württ.) aus dem hiesigen Hafen und nahmen in der Konstanzer Bucht Aufstellung. Zu gleicher Zeit traf aus Ueberlingen der Dampfer „Leopold“ ein. Am Ufer des Sees stand eine tausendköpfige Menge. Bald nach 1/2 Uhr kam der Dampfer „Kaiser Wilhelm“ mit dem Kaiser, dem Großh. Paare, dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Baden, in Sicht. Beim Horn an der statlichen Reihe der buntbewimpelten Staader und Mannsdorfer Fischerboote vorbei, mit rauschender Musik, Hurrahrufen, Lärmschüssen von den Dampfmaschinen begrüßt, nahm das stolze Schiff langsam seinen Weg nach Konstanz zu und legte dort vor dem Stadtgarten bei. Die fünf anderen Dampfer zogen sich alsbald im Halbkreis nahe an das kaiserliche Schiff heran, während eine große Schar festlicher Gondeln und Schiffen

aller Art das letztere zu umkreisen begann. Alsbald begann auf dem See das Konzert, ausgeführt von den Gesangsvereinen von Konstanz und Ueberlingen und den Böglingen des Lehrseminars Meersburg, der Kapelle des 114. Infanterie-Regiments und der städtischen Musikkapelle. Da aber inzwischen die heranrückenden Wolken, die herrliche Farbenveränderungen des Wassers hervorzauberten, drohender wurden, brachte der Oberbürgermeister der Stadt Konstanz in trefflicher Rede auf den Kaiser und die großherzogliche Familie ein donnerndes Hoch aus, das wie ein Echo am Ufer sich durch die Menge fortpflanzte. Seine Majestät grüßte dankend weithin sichtbar und nach Abfingen der „Wacht am Rhein“ (die ganze Flotte ankerte im Rheinbett) setzte sich die ganze Flotte wieder in Bewegung, begleitet von dem Hochrufen der Volkmenge, der Insel Mainau zu. Es war ein herrlicher Anblick und vom Ufer aus ein unübertreffliches Bild. Der Regen setzte für kurze Augenblicke etwas stärker ein, gleichzeitig aber schien die Sonne, aus den Wassertropfen einen herrlichen weiten Regenbogen wölbend. Nachdem der „Kaiser Wilhelm“ und der „Greif“ an der Mainau anlegten, ließ der Kaiser den Oberbürgermeister u. eine stadträtliche Deputation zu sich rufen und sprach sich in dem huldvollsten Ausdrücke über das Fest aus, er betonte dabei insbesondere, wie sehr es ihn gefreut, daß trotz des teilweise stürmisch aufgeregten Sees auch nicht der geringste Unfall sich ereignet habe. Sodann trat der Kaiser nochmals zu den Schiffen, um den Abschiedsgruß zuzuwinken, ein nicht enden wollendes Hoch ertönte. Die Allerhöchsten Herrschaften verschwand von Wagen in den Parkanlagen der Insel, von Hochrufen begleitet, und die Schiffe dampften unter Musikbegleitung der Heimat zu.

**Ausland.**

**Wien, 19. Juli.** In Fiume sind in den letzten 24 Stunden 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle und in Triest 2 Erkrankungen und ein Todesfall an der Cholera vorgekommen.

**Salzburg, 19. Juli.** Kaiser Wilhelm ist heute nachmittag 4 1/2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen, sowie der Spitzen der Behörden empfangen worden.

**Italien, 18. Juli.** An der Cholera sind von Sonnabend Mittag bis Sonntag Mittag in Cobigoro 2 Personen erkrankt, 1 Person gestorben, in Benedig 1 erkrankt, 2 gestorben, in Brindisi 7 erkrankt, 2 gestorben, in Franca-villa 16 erkrankt, 7 gestorben, in Lariano 8 erkrankt, 5 gestorben, in San Vito 4 erkrankt, 2 gestorben, in Oria 2 erkrankt und in Mesagno 1 gestorben. In Triest sind während der gleichen Zeit 6 Personen an der Cholera erkrankt und eine gestorben.

**London, 14. Juli.** Bei den gestrigen Ruhestörungen in Belfast wurden zwei Gensdarmen und zwei Unruhestifter getötet und zwölf Personen schwer verletzt. Auch in Simerit fanden Ruhestörungen statt, und die Polizei war gezwungen, die Waffe zu gebrauchen, da die Menge sich weigerte, auseinanderzugehen. Mehrere Personen wurden verwundet.

**London, 19. Juli.** Das Ministerium hat beschlossen, morgen zurückzutreten.

**Verschiedenes.**

**Englische Wahlagitation.** Ueber die Wahltag in Chelsea erzählt ein Blatt: Je nach der politischen Gesinnung des Eigentümers war in der Kings Road von Chelsea jedes Haus blau (Tory) oder gelb (Whig) beforiert. An einem Whighaufe zählte ich zwischen dem Parterre und der ersten Etage nicht weniger als 56 Plakate mit „Stimm für Dilke!“ Von der ersten Etage bis zum Dach ist die Wand vollständig verschwunden u. lediglich ein gelbes Niesen-

schild übrig, auf welchem man einen übernatürlich großen Gladstone auf Besuch in Irland die Folgen seiner irischen Reformgesetzgebung betrachten sieht. Auf den Feldern wächst üppiges Korn, wohlgenährte Irländer bengen die Sense, eine blühende Bauersfrau steht vor dem Minister und läßt ihr wohlgenährtes Kind demselben die Hand küssen. Im Vordergrund des Bildes gehen ein Schwein und ein Huhn, beide so fett, daß sie beinahe plagen. Ein kleineres Bild darunter zeigt Salisbury auf Besuch in Irland. Jetzt ist das Feld unfruchtbar das halbnaakte Kind schreit vor Hunger, bewaffnete Polizisten treiben das zerlumpte Bauernweib aus seiner Hütte, das Schwein ist so mager geworden, daß der Maler ihm den Schwanz vertragen zu sollen geglaubt hat, das Huhn fehlt gänzlich; wahrscheinlich ist es aufgeessen. Ueber diesen Niesenschildern hängen Papptonnen mit dem Namen Sir Charles Dilke. Arbeiten die Whigs mit Malerei, so die Tories mit Plastik oder sogar durch Verangenehmlichung in natura. An einer Stelle steht man auf einem hohen Piedestal eine ungeheure verschimmelte Brottrinde angebracht. Darunter steht: Gladstone dem armen Manne. Neben derselben liegt auf einem noch höheren Piedestal ein prächtiger Honigtuch von einer halben Tonne Größe; unter demselben steht: Salisbury dem armen Manne.

**Ein brennendes Meer.** In Baku am Kaspijischen Meere, dem Sitze der russischen Petroleum-Production, sind, wie die „Mosk. Wch.“ erzählen, eigentümliche Vergnügungsfahrten ins Meer üblich, um Feuerwerke auf demselben zu veranstalten oder um „das Meer anzuzünden.“ Es bergen nicht nur die beiden Ufer (das westliche und östliche) des Kaspijischen Meeres in Ueberfülle Naphta, sondern auch der Meeresboden, und wenn in letzterem eine Spalte entsteht, so steigen die Gase an die Meeresfläche, was man daran merkt, daß an diesen Stellen des Meeres sich ein heftiges Brobeln kundgibt. Wenn man nun diese aus dem Wasser herausströmenden Gase anzündet, so breitet sich ein eine weite Fläche umfassendes Feuer aus, das so lange brennt, bis der Wind es verflöcht. Der Anblick des „brennenden Meeres“ soll ein eigentümlich schöner sein, und so werden Abends oft Vergnügungsfahrten unternommen, um das Meer anzuzünden. Ein Reisender erzählt: Wir mieteten eine Dampfbarke und fuhren ins Meer hinaus. Nach längerem Suchen war endlich eine erwünschte Stelle gefunden; das Schiff begann nun zu manövrieren, um eine günstige Stelle zu finden und das Feuer vor dem Winde zu schützen. Als dies geschehen, warf ein Matrose einen Pack brennenden Schießes ins Meer und sofort zerstreuten Ströme von Licht das nächtliche Dunkel. Kein Feuer kann mit dem Anblick verglichen werden, der sich jetzt unseren Augen bot. Es war, als eritterte das Meer in Taufenden von brennenden, flimmernden Flammenzungen größeren Umpfanges. Bald tauchten sie aus dem Meere, bald verschwand sie, bald schwebten sie empor und zerfloßen, bald teilte der Windzug sie in bichte brennende Streifen, wobei das Wasser mit dem Geräusch des Brobelns die Musik dazu machte. Dem Wunsch einiger Teilnehmer des Schaupieles zufolge wurde die Barke direct in das Gebiet des brennenden Meeres gerichtet und durchschnit dasselbe, wobei allerdings der Späß unter Umständen recht ernst hätte werden können, da die Barke Naphta zu transportieren pflegte und ziemlich von Naphta durchtränkt war. Es ging jedoch Alles glücklich ab. Eine ganze Stunde lang schauten wir dem originellen Schauspiel des „brennenden Meeres“ zu, und lange noch sahen wir, als wir den Hinweg einschlugen, die Flammen im Meere, welche der fast täglich auf dem Kaspijischen Meere wehende Nordwind endlich verflöcht haben mag.

Redigiert, gedruckt und verlegt von F. Köster, (G. B. Mayer'sche Buchdruckerei) in E. Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

**№ 85.**

**Samstag den 24. Juli**

**1886.**

## Bekanntmachungen.

### R. Staatsanwaltschaft Ulm.

Am 15. Juli d. J. wurde, wie bereits bekannt gemacht ist, im Großkristinger Bahnhofstritt die Leiche eines erbrockelten neugeborenen Kindes gefunden. Verdächtig dieses Verbrechens ist die 24 Jahre alte Dienstmagd bzw. Fabrikarbeiterin **Regina Catharina Haible** aus **Waltmannsweiler**, Ul. Schorndorf. Sie ist die Stieftochter des Tagelöhners **Georg Heinrich Schmid** daselbst und nennt sich deshalb auch **Regina Schmid**.

Ich bitte, nach ihr, die sich als öffentliche Dirne herumtreiben wird, eifrig zu fahnden, sie im Betretungsfall festzunehmen und hieher telegraphisch Nachricht zu geben.  
Den 22. Juli 1886.

Staatsanwalt **Walser.**

### Schorndorf.

### Die Redner der Gemeinden und Stiftungen

werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Oberamt bei wiederholter Prüfung des Gegenstands zu der Ansicht gelangt ist, daß die Bestreitung des Porto's der Mitteilungen der Notariate über den Anfall von Verlassenschafts-Teilungen und Vermögens-Übergaben nicht Sache der Gemeinden und Stiftungen ist.

Die oberamtliche Bekanntmachung vom 8. Juni 1883 wird außer Wirkung gesetzt.

Den 21. Juli 1886.

R. Oberamt. **Baum.**

### Schorndorf.

### Die Landwirte des Bezirks

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Wetternachrichten nicht nur am Bahnhof-Gebäude sondern auch am Rathhaus dahier regelmäßig angeschlagen werden.

Die Bitterungstelegramme können auch von Gemeinden und Privatzen zu einem ermäßigten Preis bezogen werden.

Den 22. Juli 1886.

Vorstand des Landw. Vereins **Baum.**

### Schorndorf.

### Ausdehnung des Unfall- & Kranken-Versicherungsgesetzes

**vom 28. Mai 1885.**

Nachdem das Gesetz über die Ausdehnung der Unfall- u. Krankenversicherung vom 28. Mai 1885 mit dem 1. Juli d. J. für den Vaggebetrieb, den gewerbsmäßigen Fuhrwerks-, Binnen-schiffahrts-, Flößerei-, Prähm- und Fährbetrieb, sowie den Gewerbebetrieb des Schiffziehens; ferner den gewerbsmäßigen Expeditions-, Speicher- und Wellerei-Betrieb und den Gewerbebetrieb der Güterpader, Güterlader, Schaffer, Drafer, Wäger, Messer, Schauer und Stauer

in Wirksamkeit getreten ist, werden die Beteiligten aufgefordert, sich sofort bei der Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse Schorndorf zum Zweck ihrer Versicherung anzumelden.

Den 16. Juli 1886.

R. Oberamt. **Baum.**

### Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Fußbeschlage.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Fußbeschlagerverbe, vorgeschriebenen Prüfung im Fußbeschlage zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Fußschmiede in Heilbronn, Heutlingen, Hall, Ulm und Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Fußbeschlage statt, welche am Dienstag den 14. September d. J. ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 17.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Inserionspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

August ds. Ja. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgefuß sind in Form urkundlicher Belege beizufügen:

1. ein Geburtszeugnis;
2. der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegesse, wobei der Bewerber schon im Fußbeschlage beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
3. wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
4. ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden;
5. eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 19. Juli 1886.

Für den Präsidenten; **Schittenhelm.**

### Oberberken.

### Schafwaide-Verpachtung.



Die Winterschafwaiden auf Oberberken und Unterberken Marlung, welche mit je 200 Stück Schafen befahren werden dürfen, werden von Martini 1886 bis Lichtmes 1887 am

**Dienstag den 27. Juli d. J.**

Nachmittags 4 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Juli 1886.

Schultheißenamt. **Seizer.**

### Revier Hohengrehen.

### Chausseerungs-Akkord.

Die Chausseerung einer Strecke von 1050 m auf dem neuen Weg im Distrikt Nonnenberg wird

**Montag den 26. Juli,**

vorm. 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei verankündigt.

### Schorndorf.

### Stadt- & Amtschaden-Bürger- & Wohn-Neuer-Einzug.

**Montag den 26. Juli** wird auf dem Rathaus obige 4 Monate verfallene Steuer eingezogen von der Stadtpflege.

### Revier Uelberg.

### Streugras-Verkauf.

Am **Montag den 26. d. M.** vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Binsenhau u. Schuphänsle 40 Loofe Streugras. Zusammenkunft im Binsenhau auf dem Ebersbacherweg

### Auktion.

Am **Dienstag den 27. Juli** verkaufe ich in meiner Wohnung von morgens 8 Uhr an gegen Baarzahlung eine Partie Herrenkleider als Röcke, Juppen, Hosen, Hemden, 1 Kupfergöle und ein patentirtes Futterfaß. Gut verkäufliche Gegenstände werden am Montag vormittags noch angenommen.

Auktionär **Bäcker.**



**Abelberg.**  
**Schafwaideverpachtung.**  
 Die Winter- schaf- waide, welche von Martini 1886 bis Lichtmess 1887 auf der Markung Abelberg, Herrenmühle, Mittelmühle und Zacher- mühle mit 500 Stück und auf der Markung Nafach mit 150 Stück Schafen befahren werden darf, wird am **Dienstag den 27. Juli d. J.**, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffent- lichen Aufsteich verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit gemein- dertlichen Vermögenszeugnissen ver- sehen, eingeladen werden.  
 Den 10. Juli 1886.  
 Schultheißenamt.  
**Schurr.**

**Feuerwehr.**  
 Am Sonntag Morgens 6 Uhr haben auszurücken: Die 3. freiw. Abth., die Freiwilligen der Spritzen Nr. 6 u. Nr. 14. **Das Kommando.**

**Feuerwehr.**  
 Die Einweihung wird auf heute Abend 8 Uhr zu einer Be- sprechung in den Löwenkeller einge- laden.  
 Vollzähliges Erscheinen erwünscht.  
**Der Obmann.**

**Schorndorf.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir erlauben uns zu unserer am Sonntag den 25. Juli im Gasthaus zum „Döfen“ statt- findenden Hochzeitsfeier Freunde u. Bekannte höflichst einzuladen.  
**Gustav Diebel.**  
**Maria Engel.**

**Hochzeits-Einladung.**  
 Zu unserer am Sonntag den 25. Juli im Gasthaus zur „Krone“ in Winterbach statt- findenden Hochzeits-Feier laden Freunde und Bekannte höflichst ein.  
**J. Nuding, Gypser.**  
**Marie Goll.**

**Danksagung.**  
 Für die liebevolle Teil- nahme und zahlreiche Be- gleitung zur Ruhestätte unseres l. Vaters **J. Siff** sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinter- liebenden.

**Neue Kartoffeln**, vollständig reif, empfiehlt billigt  
**Chr. Moser, Restaurateur.**

**Schorndorf.**  
**Kirchengesangchor.**  
 Der hiesige Kirchengesangchor beabsichtigt am morgenden Sonntag wieder eine Aufführung in der Kirche zu geben.  
 Dem Programm sind unsere drei Hauptfeste zu grunde gelegt und es hat daselbe den Zweck, nachdem wir nunmehr in die festlose Hälfte des Kirchenjahrs eingetreten sind, der Gemeinde noch einmal in klassischen Musikstücken die großen Heilthaten unserer Erlösung auf eine Herz, Geist, Sinn und Gemüt ansprechende Weise vorzuführen.  
**Programm.**  
 I. **Advent und Weihnachten.**  
 Orgel.  
 1) Laß o Herr mich Hilfe finden. Hymne von Mendelssohn.  
 2) Dein König kommt. Chr. Weeber.  
 3) a. Er wird seine Herde weiden. G. Mater.  
 b. Er weidet seine Herde, Solo aus „Mes- sias“ von Hänbel.  
 4) Brich an, du schönes Morgenlicht. Choral v. Bach.  
 II. **Karfreitag und Ostern.**  
 Orgel.  
 5) Er nimmt auf seinen Rücken, Männerquartett v. Mendelssohn.  
 6) Fürwahr, er trug. Faust.  
 7) Er ward verschmähet, Solo aus „Messias“. Mozart.  
 8) Liebe, die für mich gestorben. F. G. Schicht.  
 9) Wir brüden die die Augen zu.  
 10) a. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Solo aus „Messias“.  
 b. Solo aus dem Ostermorgen.  
 11) a. Nun ist dem Feind zerfürt. Männerchor. Eusebius.  
 b. Preis und Anbetung. Ch. S. Kind.  
 III. **Himmelfahrt und Pfingsten.**  
 Orgel.  
 12) O wundergroßer Siegesfeld.  
 13) Dort über jenen Sternen.  
 14) a. Geist des Lebens.  
 b. Komm hernieder.  
 15) Hallelujah von Kocher.  
 Hänbel—Burrhardt.  
 Hänbel.  
 Anfang: Abends 5 Uhr.  
 Eintrittsgeld; nach Belieben.  
 Programme: an den drei Haupttüren.

**Schorndorf.**  
**Fahrnis-Verkauf.**  
 Samstag den 24. Juli, von morgens 7 Uhr an, wird im Hause des **Christian Weibrecht**, Con- ditors, eine Fahrnis-Auktion gegen bare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:  
 Manns- und Frauenkleider, Betten und Bett- gewand, Küchengeschir in Kupfer, Zinn und Eisen etc., Schreinwerk aller Art als 3 Tische, 5 Bettlatten, 12 Sessel, allgemeiner Hausrat, worunter eine Partie gute Säde, ein Handwägele und ein Kinderwägele.  
**Christian Bauerle.**

**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.**  
 Versicherungsstand p. Ende Juni d. J. M. 248,259,300.  
 Eingegangene Anträge im ersten Semester " 13,400,000.  
 Bankfonds p. Ende Juni d. J. ca. " 58,000,000.  
 gegen M. 53,937,478. Ende 1885.  
 Darunter Versicherungs-Reserve " 10,000,000.  
 Hypotheken-Reserve " 1,000,000.  
 Durch sparsame Verwaltung (4,89% der Jahres-Einnahme) werden stets reichliche Ueberschüsse erzielt und da solche voll- wieder an die Versicherten zurückfallen, werden die Leistungen derselben aufs denkbar niedrigste Maß reduziert. Jede Prämie hat je nach 5 Jahren Anspruch auf Auszahlung der darauf entfallenden Dividende; die beim Austritt oder Tod jeweils rückständigen Divi- denden werden nachvergütet.  
 Im Jahre 1886 kamen 35% der Todesfall-Prämie und weiter 17 1/2% auf die Zusatz-Prämie bei abgekürzten Versicherungen zur Ver- teilung (M. 1,874,224); gegenüber Gesellschaften, welche jene Nachver- gütung nicht gewähren, sind diese Prozentsätze gleich 42 und 21% an- zuschlagen.  
 Sterbefälle werden sofort geregelt.  
**G. Fichtel, Schullehrer.**

**Tauben-Züchter-Verein.**  
 Samstag den 24. Juli abends 8 Uhr Versammlung bei **Chr. Böhlinger.**  
 Meinen werten Freunden teile ich hiedurch mit, daß ich **Sonntag den 25. Juli** letztmals auf dem „Walhorn- keller“ wirtschaftete. Zugleich spreche ich für das mir bewiesene Zutrauen und den zahlreichen Besuchen seitens der hiesigen Einwohnerschaft, insbe- sondere auch der verehrlichen Donner- tags-Gesellschaft meinen besten Dank aus.  
**Karl Mayerle,**  
 Wirtschaftsführer.

**Feishe weiße Preßwurst** und Leberwürste sind zu haben bei **Johann Lauppe, Metzger.**  
**Saftigen Emmenthaler-,** besten **Alpäner Kräuterkäs,** sowie reifen **Limburger** und guten **Bausteinläs** empfiehlt billigt  
**Chr. Bauer,** vormals Carl Arnold.

**Feinsten Bienen-Zucker** empfiehlt billigt  
**J. Fr. Rieß.**  
**Einmachgläser Brauntweintolben** **Wirtschaftsgläser** **Fliegengläser** empfiehlt billigt **Fr. Speidel.**


**Neu! Neu! Regulierkochöfen,** von außen als Kochöfen, von innen als Regulieröfen verwendbar, so- wie mein großes Lager verschiedener **Koch- & Regulieröfen, Herde** **Kochgeschirre** u. s. w., empfehle zu billigsten Preisen.  
**Christian Bauerle.**

**Canthatter Volksfestlose** **Ludwigsb. Gewerbelose** empfiehlt **Fr. Speidel.**

**Schorndorf.**  
**Alle Sorten Farben,** trocken und in Del abgerieben, sowie **Leinöl und Firnisse** empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Christian Bauerle.**  
 2 sehr gut gemachte **Nöfche** hat billig zu verkaufen; **Wollmatraken** und **Seegrasmatraken** hat stets auf Lager, **Pferdenecke, Ohren- tappen, Weischen,** sowie aller Art **Sattlerwaren** empfiehlt zu billigen Preisen.  
**J. Merz.**  
 1 guterhaltenes **Kinderwägele** hat billig zu verkaufen  
 Obiger.

**Stuttgart.**  
**Jehiges Geschäftslokal** **Königsstraße** **No. 40 I.**  
**Gebrüder Löwenstein**  
 vormals Pflaum & Löwenstein  
**Bank- und Wechsel-Geschäft**  
**Jehiges Geschäftslokal** **Königsstraße** **No. 40 I.**  
 empfehlen sich zum **An- & Verkauf** von **Staatspapieren, Städte-Obligationen, Pfandbriefen, Priori- täten, Bank- & Industrie-Aktien** und **Loosen.** Wir besorgen ferner die abzugsfreie **Eindlösung** von **Cou- pons** — vier Wochen vor Verfall, **Russische Coupons** noch früher, — die **Diskontierung** von **Wechseln**, sowie den **An- & Verkauf** von fremden **Devisen** und werden bei **Erteilung** von **Aufträgen** unseren tit. Kunden stets mit größter **Gewissenhaftigkeit** mit **Ratschlägen** an die Hand gehen.

**M. 2800** hat gegen gefehlige Sicher- heit in einem oder mehreren **Posten** im Auftrag auszuleihen.  
**Carl Hahn.**  
**7000 Mark** hat im Auftrag auszuleihen  
**G. Weil i. Vorstadt.**

**Hamburg-Amerikanische**  
**Dampfschiff-Aktien-Gesellschaft**  
 Direct Post Dampfschiffe  
  
 Auskunft erteilt: **Chr. Wöhle**, **Höfle**; **J. Mayer**; **N. J. Wid- mann**; **Herrn. Moser** a. Bahnhof u. **M. Sperle** in **Schorndorf**, sowie **W. Lindauer** in **Gerad- stette** u.

**Stollwerck'sche** **Krust-Bonbons** eine nach ärztlicher Vorschrift hergerichtete Vereinigung von Zucker u. Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Affectionen unbeding- t wohlthuend wirken. Natürlich ge- nommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.  
 Vorrätig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in **Schorndorf** bei **J. Veil's Wwe.** beim **Hirsch.**

**Schorndorf.**  
 Einen bereits noch neuen **Abtritt-Trog** hat zu verkaufen  
**Rippert, Schlosser.**  
 Wegen Umzug verkauft **25 bis 30 Ctr. Hen**  
**Niederberger, Urbanstr.**  
**Schöne reine Saatwicken** zu Herbstfutter, sowie **Gutterhaber** besser Qualität empfiehlt  
**Aug. Fleiderer.**

**Schorndorf.**  
 Einen bereits noch neuen **Abtritt-Trog** hat zu verkaufen  
**Rippert, Schlosser.**  
 Wegen Umzug verkauft **25 bis 30 Ctr. Hen**  
**Niederberger, Urbanstr.**  
**Schöne reine Saatwicken** zu Herbstfutter, sowie **Gutterhaber** besser Qualität empfiehlt  
**Aug. Fleiderer.**

**Winterbach.**  
**Gänzlicher Ausverkauf.**  
 Wegen Wegzug verkaufe ich:  
**Ellenwaren bestehend in schwarz & farbig Cachemir, V'Wollstulle, Benglen etc., V'Wollgarn, fertige** **Schürzen, Taschentücher, Kurz-, Glas-, Porzellan- und Farbwaren, Drahtstifte, Schuhnägel etc. etc.** zu den billigsten Fabrikpreisen und lade zu recht zahlreichem Besuch höflich ein.  
**Hermann Blinzig.**

**Normal-Kern-Cichorie.**  
 („Normal“ wird diese Cichorie genannt, weil sie nur aus dem besteht, was der Name sagt, nämlich aus Cichorienwurzeln.)  
 Diese **Normal-Kern-Cichorie**, welche unter **Controlle** und **Garantie** des Herrn **Prof. Dr. med. G. Jäger** nach den Grundsätzen der Hygiene nur aus den feinsten Cichorienwurzeln hergestellt wird, ist voll- kommen frei von Zuckerrüben, Syrup und anderen Beimischungen und zeichnet sich deshalb durch ihre völlige **Reinheit, Gesundheitszuträglichkeit, Wohl- bekömmlichkeit** und durch hohen **Belohnungsseffect** vor allen ähnlichen Fabrikaten rühmlichst aus.  
 Die **Normal-Kern-Cichorie** besitzt ferner die **Eigenschaft**, den **Geschmack** des **Bohnen-Caffee's** in der Ursprünglichkeit zu belassen, letzterem aber mehr **Gehalt** und **volleren Geschmack** zu geben wodurch die aufregende Wirkung des reinen **Bohnen- Caffee's** gemildert wird.  
 Durch eine **aussergewöhnlich hohe Ausgiebigkeit** an **Kraft** und **Farbe**, stellt sich die **Normal-Kern-Cichorie** verhältnismässig **billiger** als alle anderen **Caffee-Surrogate**. — Gebrauchsanweisung befindet sich auf jedem Packet.  
 Die **Normal-Kern-Cichorie** ist nur dann echt, wenn die **Etiquette** das **Brust- bild** des Herrn **Prof. Dr. med. G. Jäger** und die **Schutzmarke** (die **Abbildung** des **Jäger'schen Nervenmessers**) trägt.  
 Zu haben in **Schorndorf** bei **Chr. Bauer, C. M. Mayer**, **G. F. Schmid jr.** neue **Strasse.**

**2500 bis 3000 Mark** **jährl. Nebenverdienst** können sol. Personen jed. Standes b. einiger Thätigkeit erwerben. Off. sub. J. 75 an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

**Schorndorf.**  
 Einen bereits noch neuen **Abtritt-Trog** hat zu verkaufen  
**Rippert, Schlosser.**  
 Wegen Umzug verkauft **25 bis 30 Ctr. Hen**  
**Niederberger, Urbanstr.**  
**Schöne reine Saatwicken** zu Herbstfutter, sowie **Gutterhaber** besser Qualität empfiehlt  
**Aug. Fleiderer.**

**Hegnachhof.**  
 Eine großtrüchtige **Kalbel**, in 4 Wochen kalbelnd, hat zu verkaufen **Joh. Sieber.**  
**Wentelsbach.**  
 Ein großtrüchtiges **Mutter-schwein** hat zu verkaufen **W. Gaffert.**

**Vorberweißbuch.**  
 Junge **halbenenglische** **Schweine** verkauft am **Montag den 26. Juli.**  
**David Frank.**  
 Einen **eisernen Sparherd** ver- kauft **der Obige.**

**Den Dinkelertrag** von ca. 3 1/2 Brl. Acker beim **Löwen- keller**, schön stehend, verkauft **Karl Rieß, Schuhmacher.**  
 Der **Dinkelertrag** von 1 Brl. Acker, und 1 Brl. **Waizen** an der **Schornbacher Straße** wird am **Montag den 26. Juli** morgens 1/9 Uhr auf dem **Platz** verkauft.  
**Friederike Gerhab.**

**Den Dinkelertrag** und **Waizen** verkauft **Schäfer, Schuhmacher.**  
**Den Dinkelertrag** (schönstehend) von 1 1/2 Viertel Acker hat zu verkaufen **Gottlob Heim.**  
 1/2 Morgen **Dinkel** in der oberen **Strasse** hat zu verkaufen **Niedhammer.**

**Den Dinkelertrag** von zwei Stücke im **Lof** verkauft heute **abend 6 Uhr.** **Bauhoff.** **Zusammenkunft** am **Brückle.**  
**Wiedelsbach.**  
**6 Scheffel Haber** hat zu verkaufen **Zu erfragen** bei **Wirt Frank.**  
**Dypelsbohm.**  
 Ein gut erhaltenes **Bernerwägele** hat billig zu verkaufen.  
**J. Koch's Witwe.**



# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 86.

Dienstag den 27. Juli

1886.

## Bekanntmachungen.

### An die K. Pfarrämter.

Der Termin für Einbringung der Oppositionen wird bis zum 16. August verlängert.

Schorndorf, den 26. Juli 1886.

K. Dekanamt.  
Fisch.

### D. K. Ortschaftsinspektorate

wollen bis 25. August d. J. hieher berichten

- 1) inwieweit der Konf. Erl. 12. Juni 1885 betr. Anschaffung von Turngeräten (Konf.-A. Bl. 3463) in ihren Gemeinden durchgeführt ist,
- 2) welche Hindernisse der Durchführung desselben entgegenstehen,
- 3) was zur Beseitigung dieser Hindernisse bisher geschehen ist.

Schorndorf, 23. Juli 1886.  
K. Bez.-Schulinspektorat.  
Hoffmann.

### Revier Adelberg. Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 31. Juli

Vormittags 9 Uhr  
beim Haushauschen aus dem Staatswald Sauerhölzle, Breitengehren und Rappentlinge: 1 Eiche mit 0,8 Fm., 2 Nadelholzhaushauschölzle mit 1,8 Fm., aus Gläserweg 25 fichtene Derbstangen, ebendasselbe Scheidholz der Hut Plüderhausen Km. 3 eigene Prügel, 49 buchen, 71 birken, erlen und aspen, 109 Nadelholz-Auschuß. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 1/2 Uhr am Gläserweg beim Uthenbachhof.

## Kömerbrunnen

Mineralquellen bei Echzell in Hessen.  
KOHLENSAUERS NATUR  
MINERALWASSER

Vorzügliches Tafelwasser von hohem  
medicinischem Werth.

Prämiirt: Frankfurt a. M. 1881. Antwerpen 1885.

Vertretung und Lager bei  
**Theodor Geyer, Schw. Gmünd.**

### Ebersbach. Haber-Verkauf.

Am nächsten  
Donnerstag den 29. Juli  
Nachmittags 12 1/2 Uhr  
verkauft Unterzeichneter den Ertrag  
von ca. 5 Viertel schön stehenden  
Haber beim Bahnhof, in 3 Parzellen  
abgeteilt, auf dem Galm, wozu Lieb-  
haber eingeladen sind.  
Stationswärter Striebel.

### Schorndorf. Alle Sorten Farben,

trocken und in Del abgerieben, sowie  
Leinöl und Firnisse  
empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
Christian Bauerle.

Ein kräftiges Mädchen zu Rin-  
dern wird sogleich gesucht.  
Von wem? sagt  
die Redaktion.

Am Mittwoch den 28. Juli  
morgens 7 Uhr wird auf dem Nat-  
haus die

### Beifuhr

von 15 Röm. Feinslein aus dem  
Steinbruch Hosslinge in den Konnen-  
bergweg, sowie die Beifuhr von 10  
Röm. Kleingeschlag vom Lagerplatz  
am neuen Schulhaus in den Sün-  
chenweg im Abstreich verakkordiert.  
Feldwegmeister König.

Am nächsten Freitag  
Mittags ist bei Herrn  
Restaurateur Pfeiderer in  
Schorndorf (beim Bahn-  
hof) zu sprechen  
Rechtsanwalt Baumeister.

### Neu! Neu! Regulierkochen,

von außen als Kochofen, von innen  
als Regulierofen verwendbar, so-  
wie mein großes Lager verschiedener  
Koch- & Regulierofen, Heerde  
Kochgeschirre u. s. w., empfehle  
zu billigen Preisen.  
Christian Bauerle.

### Den Haberertrag

von 6 Viertel in der untern Straße,  
2 Viertel im Scheffelnurban, sowie  
den zweiten Schnitt

### hohen Alee

bei der mittleren Brücke verkauft  
Reiß, Metzger.

### Der Haberertrag

von ungefähr 1 Morgen Acker hin-  
ter der Büch wird am Freitag den  
30. ds. Mts. abends 7 Uhr auf  
dem Platz verkauft.  
Zusammenkunft am neuen Schul-  
haus.  
Rapp, Bezirksfeldwebel.

### Den Dinkel & Haber-er- trag von je einem halben Morgen

an der Urbader Straße bei den 3  
Köpfen verkauft am Mittwoch Abend  
4 Uhr auf dem Platz  
G. Schmied jr., Weber.

34 Ar hohen Alee an der  
alten Schlichter Straße hat im Auf-  
trag zu verkaufen. Zusammenkunft  
Mittwoch Abend 7 Uhr auf dem  
Platz. Friedrich Pfeiderer.

Für nur 2 Mk. 34 Pf. pro August  
und September

abonniert man bei allen deutschen und österreichischen Postanstalten  
auf die in Berlin täglich (außer Montags) erscheinenden  
vollkommen unparteiischen

### „Neueste Nachrichten.“

und erhält nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter gratis:

- 1) „Von Nah und Fern“, ein illustriertes Familienblatt 1. Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich),
- 2) „Neueste Moden“, illustrierte Modezeitung m. Schnittmuster-Beilagen, monatlich,
- 3) „Produkten- und Warenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- u. Fettwaren zc. — wöchentlich,
- 4) „Verlosungsblatt“, betr. Staatspapiere, Prioritäten, Anlebenslose zc. — wöchentlich,
- 5) „Zeitung für Landwirtschaft & Gartenbau“, 2 mal monatlich,
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 mal monatlich,
- 7) „Humoristisches Echo“ — wöchentlich.

Die unparteiischen „N. N.“ enthalten u. A.: Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft; Gerichtshalle, lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- & Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Umtliche Nachrichten.

Insertate hervorragend wirksam.  
Probenummern gratis und franco.

### Back- & Tag. Hoffsch.

Gottesdienste  
am 5. Sonnt. n. Trin. (25. Juli) 1886  
Abendmahl.  
Vormittags 9 Uhr Predigt  
Herr Dekan Fisch.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.

Kirchenchor: „Der Herr ist gut“ zc.  
Gesang. Nr. 52, B. 1 u. 2.

Steinenberg.  
Nächsten Donnerstag ist in hie-  
figer Ziegelei frischer weißer und  
schwarzer Kalk und rote Ware  
zu haben.  
Ziegler Erzinger.

Den Dinkelertrag von 1/2 Mrg.  
bei der mittleren Brücke verkauft  
M. Haffs.

Pianos billig, bar oder Raten.  
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Ausland.  
Gastein, 21. Juli. Der Kaiser Wilhelm  
nahm heute vormittag sein erstes Bad. Er  
machte darauf eine Promenade auf dem Kaiser-  
weg und nahm später den Vortrag des Herrn  
von Bülow entgegen. Zum Diner wurde heute  
der Statthalter Graf Thun geladen.

Triest, 21. Juli. Von gestern bis heute  
erkrankten hier an der Cholera 5 Personen, 1  
starb; in Fiume gab es zwei Tode; in Fiume  
sind bis jetzt im ganzen erkrankt 94 und 55  
gestorben.

An der Cholera sind von vorgestern  
Mittag bis gestern Mittag in Triest 6 Personen  
erkrankt und 3 gestorben, in Fiume 5 erkrankt  
und 3 gestorben. In der gleichen Zeit sind in  
Cobigoro 8 Personen erkrankt und 2 gestorben,  
in Benebig 2 erkrankt und 2 gestorben, in Brin-  
dizi 8 erkrankt und 2 gestorben, in Francavilla  
16 erkrankt und 3 gestorben, in Latio 7 erkrankt  
und 3 gestorben, in Erchie 3 erkrankt und 2 ge-  
storben, in Dria keine erkrankt und 1 gestorben,  
in San Vito keine erkrankt und 2 gestorben, in  
Dfuni 2 erkrankt und 1 gestorben, in San Do-  
naci keine erkrankt und 1 gestorben.

Marseille, 20. Juli. Wie am Samstag  
und Sonntag, so fanden auch gestern Abend vor  
der Redaktion des orleanaisischen Blattes „Soleil  
du Midi“ Ruhestörungen statt, deren Bewältigung  
erst gegen Mitternacht gelang, nachdem die Polizei  
ansehnliche Verstärkung erhalten hatte.

London, 21. Juli. Gestern Abend wurde  
ein Cabinetscoursier nach Osborne entsandt, um  
der Königin Victoria den Rücktrittsentwurf des  
Ministeriums Gladstone mitzutheilen. Lord Salis-  
bury wird heute hier erwartet. Der „Standard“  
glaubt, Lord Salisbury werde Solchen einen  
Sitz im Ministerium anbieten. Offiziell wird  
gemeldet: Lord Salisbury ist von der Königin  
Victoria zur Uebernahme der Regierung berufen  
worden. — Nach einem Telegramm der „Times“  
aus Philadelphia sind bei dem Anarchisten-Prozess  
in Chicago erstaunliche Enthüllungen über eine  
weitverbreitete anarchistische Verschwörung ge-  
macht worden, welche vor dem Ausbruch in  
Chicago bestanden hat.

Der Lebensversicherungs- und Ersparnis-  
Bank in Stuttgart sind in den ersten 6 Monaten  
des Jahres 1886 2,351 Anträge mit M. 13,400,000  
zugegangen. Ihr Versicherungsstand hat sich auf  
M. 248,259,300 und der Bankfonds von M.  
53, 937,478 auf ca. 58 Millionen Mark gehoben.  
In diesem Bankfonds sind circa 10 Millionen als  
Versicherungs-Reserve und ca. 1 Million als Hy-  
pothek-Reserve enthalten. Jene 10 Millionen  
repräsentieren die Ueberflüsse der letzten 5 Jahre,  
welche statutenmäßig während dieser Periode als  
Sicherheitsfonds zu dienen haben; die Hypothek-  
Reserve dagegen ist der Bank durch die beschlossene  
Auflösung des mit ihr verbundenen Kapitalisten-  
Vereins zugeflossen. Bei der ohnehin pupillarisch  
sicheren Anlage der Fonds bildet diese Separat-  
Reserve ein außergewöhnlich starkes Bollwerk ge-  
gen alle nur denkbar eintretenden Eventualitäten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Röster, (G. W.  
Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

### Sofort gesucht ein Brezelbursche.

Näheres bei der Redaktion.

Für eine kleine Familie habe ich  
eine Wohnung mit 1—2 heizbaren  
Zimmern zu vermieten.

W. Obermüller.

Ein freundliches  
heizbares Zimmer  
hat sofort zu vermieten

Chr. Krauter, Gerber.

### Klavierunterricht.

Eine im Stuttgarter Conserva-  
torium ausgebildete Klavierlehrerin  
erteilt gründlichen Unterricht auf  
hiefigem Plage.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Plüderhausen.  
Nächsten Dienstag ist  
frischer Kalk

nebst gutgebrannter Ziegelware  
zu haben.  
Ziegler Thudium.

## Tagesbegebenheiten.

### Württemberg.

† Schorndorf, 22. Juli. Gestern Abend  
haben verschiedene Knaben im Wöhr. Zwei der-  
selben, der etwa 9jähr. Sohn des Bezirksfeldwe-  
bels Napp und der 7jähr. Sohn des Missionars  
Maß kamen in eine Untiefe und wären jedenfalls  
ertrunken, wenn nicht der Sohn des Hrn. Ober-  
amtmann Baum (A. St. Rabatt, welcher gegen-  
wärtig bei seinen Eltern auf Besuch ist) dazu ge-  
kommen wäre. Derselbe, die Lebensgefahr der  
Knaben erblickend, warf nur seinen Uniformrock  
ab, sprang ins Wasser und brachte beide Knaben  
wieder ans Land.

Crailsheim, 21. Juli. In Wüstenau,  
Gemeinde Mariakappel an der bayerischen  
Grenze ist vorgestern das Haus des Zimmer-  
manns Pfänder total niedergebrannt; das Feuer  
kam in einem gefüllten Heuschuber aus und  
konnte fast nichts gerettet werden. Ein 5jähr-  
iger Knabe soll der Urheber des Brandes ge-  
wesen sein.

Ulm, 21. Juli. Heute nachmittag um  
halb 2 Uhr wurde von den Unteroffizieren der  
Militärschwimmsschule der die Donau herab-  
treibende Körper eines mit einem Hemde be-  
kleideten Mannes ans Land gezogen. Die  
Polizei fand die Kleider des Mannes am Donau-  
ufer und in denselben eine Notiz, wornach der  
Aufgefangene, ein verheirateter Fabrikarbeiter,  
Vater von 7 Kindern, zweifellos freiwillig den  
Tod gesucht hatte. Der Verlebte, seit 16 Jahren  
in einem und demselben Geschäft zur vollen  
Zufriedenheit seines Arbeitgebers thätig, war  
heute vormittag noch an der Arbeit, kam wie  
gewöhnlich zum Mittagessen und ließ bei seinem  
Weggehen von seiner Wohnung nichts von  
seiner Absicht merken, sich das Leben zu nehmen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juli. Der Reichsdampfer  
„Braunschweig“, welcher die erste Fahrt auf der  
deutschen Mittelmeerlinie zu verrichten hatte, ist  
am 18. Juli 5 Uhr früh in Port Said ein-  
getroffen. Das Schiff hat seine Anforderungen  
wesentlich übertroffen, indem es die 940 See-  
meilen betragende Strecke von Brindisi nach  
Port Said in 72 Stunden zurücklegte. Der  
Dampfer der ostafrikanischen Hauptlinie „Ober“,  
welcher Bremerhaven am 30. Juni verließ und  
in Port Said am 16. Juli eingetroffen war,  
hat nach Uebernahme der Post und der Reisenden  
vom Dampfer „Braunschweig“ seine Fahrt nach  
Sanghai von Port Said aus am 18. Juli,  
7 Uhr früh, fortgesetzt.

Berlin, 21. Juli. Graf Kalnoth wird  
morgen in Kissingen eintreffen, vielleicht bis  
Sonntag, jedenfalls aber bis Samstag morgen  
beim Fürsten Bismarck verweilen und sich dann  
wieder zu Kaiser Franz Joseph von Oesterreich  
nach Triest begeben.

Dortmund, 20. Juli. In Schwelm ereig-  
nete sich gestern Abend nach 10 Uhr in einer  
in der Nähe des hiesigen Bahnhofes gelegenen  
Restauration eine grausige That. Ein von der

Generalmusterung zurückgekehrter junger Mann  
schnitt daselbst seiner Geliebten, mit der er die  
dort konzertierende Tyrolergesellschaft angehörte,  
in einer Umarmung von Eifersucht die Kehle  
durch, so daß sie mit einem entsetzlichen Schrei  
tot zu Boden fiel. Der Thäter ist sofort nach  
der That entflohen und zur Stunde noch nicht  
festgenommen worden.

Dürkheim, 19. Juli. Vorgestern Nacht  
kam der Winger Jakob Mayer von Gretzen wie-  
der zu seinen Eltern zurück, nachdem er 28 Mo-  
nate im Zuchthaus zu Kaiserslautern gesessen hat.  
Derselbe war seiner Zeit vom Schwurgerichte we-  
gen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, ver-  
urteilt an dem Alexander K. Hellwig in Gretzen, zu  
acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Nun  
hat sich herausgestellt, daß nicht er, sondern sein  
Bruder Christian jene That beging.

Schlagenbad, 19. Juli. Die Kaiserin  
ist heute Abend halb 8 Uhr von Koblenz zu  
mehrwöchigem Kurgebrauche hier eingetroffen.  
Zur Begrüßung hatten sich der Kurkommissar,  
der Bade-Inspektor, der Gemeindevater, sehr viele  
Einwohner und Kurgäste eingefunden. Abends  
sah eine glänzende Illumination statt.

München, 21. Juli. Prinz Arnulf, der  
dritte Sohn des Reichsverweyers, hat zu seinem  
34. Geburtstage (6. Juli) einen prachtvollen  
Degen vom deutschen Kronprinzen als Geschenk  
erhalten. Derselbe trägt die Widmung: „Seinem  
Freund und Kriegesgenossen Prinz Arnulf von  
Bayern — Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“  
Wenn auch diese Aufmerksamkeit — schreiben  
die „Neuesten Nachrichten“ — zunächst wohl der  
Bewertung Ausdruck giebt, welche man in  
Berlin für die bekannte militärische Tüchtig-  
keit und den Charakter des Prinzen hegt, so  
werden dadurch des weiteren auch die freund-  
lichen Beziehungen zwischen den beiden Höfen  
bestätigt. Den Degen, eine Musterleistung der  
Berliner Waffenschmiedekunst, trug der Prinz  
gestern beim Empfang des deutschen Kaisers.

München, 21. Juli. Eine sozialdemo-  
kratische Volksversammlung fand gestern Abend  
im Gasthause zu den Steben Schwaben, Schabing  
statt, um den Rechenschaftsbericht des Abge-  
ordneten für München II, v. Vollmar, über die  
Thätigkeit des Reichstags in der verfloffenen  
Session entgegenzunehmen. Eine Diskussion nach  
dem Referat war polizeilich verboten. Mit  
ziemlicher Objektivität ließ Hr. v. Vollmar  
die Thätigkeit des letzten Reichstags Revue  
passieren, sehr heftige Angriffe auf die Haltung  
des Zentrums fielen auf. Dabei erzählte v.  
Vollmar u. a. folgende bis jetzt noch unbekannt-  
e Thatsache. Als v. Vollmar im Reichstag an  
der Hand des stenographischen Berichtes das  
Benehmen des Dr. Daller und Genossen im  
bayerischen Landtag gekelt, äußerte Windthorst,  
er könne sich auf den Wortlaut nicht erinnern,  
weßhalb v. Vollmar nach seiner Rede die Ge-  
legenheit wahrnahm, Hrn. Windthorst den steno-  
graphischen Bericht zu überreichen. Statt die-  
ses zu danken, habe ihn Windthorst angefahren:  
„Ach was, ich will nichts mehr von Ihnen hören,  
Sie greifen uns so bei jeder Gelegenheit an.“